

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 29 (1939)  
**Heft:** 1

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nummer 1 - 29. Jahrgang

Bern, den 7. Januar 1939.

# Die Berner Woche



Per 916400

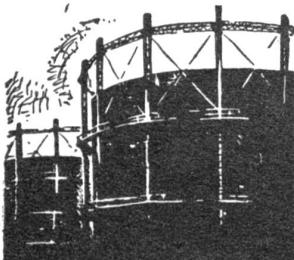
Tabakpfeifen in grosser Auswahl

Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechslerrei

Kesslergasse 16

— 5% Rabattmarken —



**SPEZIAKOKS**  
IN ALLEN KÖRNUNGEN  
**GASWERK BERN**

Tel. 23517

**Puppenklinik**

Reparaturen billig  
K. Stiefenhofer - Affolter  
Kornhausplatz 11, I St.

## Das Backen im Haushalt

ist ein vorzügliches, von d. Hauswirtschaftslehrerin J. BIRRI in Zug verfasstes Büchlein.

Es wird von allen Hausfrauen, denen daran gelegen ist, ihren Angehörigen hin und wieder mit etwas Besonderem aufzuwarten, sehr geschätzt. Das Werklein gibt Anleitung zur Herstellung von verschiedenem Backwerk und Patisserie. Es lehrt uns die Kenntnisse der Grundteige zu Backzwecken. Das „Backen im Haushalt“ ist zu Fr. 1.50 zu beziehen in allen Buchhandlungen oder direkt beim

Schweizer Druck- und Verlagshaus Zürich 8, Klausstrasse 33.

Holz  
Kohlen  
Briketts



Sulgenrain 26 Telephon 21765

# Badesalze

## für das Bad zu Hause

wirken nervenstärkend, beruhigend und erfrischend

Fichtennadel-Badezusatz  
Päckli à 250 g .45

Fichtennadel-Tabletten  
per Stück .25 und .30

ABTEILUNG PARFUMERIE

# KAISER

Kaiser & Co. AG. Marktgasse, Bern

# Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflicht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden-  
Autokasko- /Reisegepäck- /Garantie- /Regen- und Transport-Versicherungen

## Zu unserem Titelbild.

Der Wildstrubel bildet das Zentrum einer kleinen Gebirgsgruppe, die durch Rawil und Gemmi im Westen und Osten, den Talabschlüssen von Lenk und Adelboden, resp. Engstligenalp und Ummertengrat im Norden, und durch das Rhonetal im Süden abgegrenzt werden kann. Inmitten dieses Massivs nun erhebt sich in einer Länge von 3 km und in fast horizontaler Kammlinie der Grat, der eigentlich Wildstrubel heißt. Er wird seitlich vom Weststrubel (3251 m) und dem Großstrubel (3253 m) abgeschlossen. Den Namen Wildstrubel erhielt er wahrscheinlich von den Bewohnern der Lenk, von wo aus man die Felsabstürze dieses Berges sieht. Früher nannte man ihn Rägliberg oder Rälisberg, so der erste Berner Geograph Thomas Schöpf im Jahre 1576. Erstmals wird er als der Wilde Strubel oder Große Strubel von Gruner 1760 in seinem Buch über die „Eisgebirge des Schweizerlandes“ erwähnt. Doch begnügte man sich damals noch, ihn von unten zu beobachten. Ebel, in seiner „Anleitung, auf die nützlichste und genußvollste Art die Schweiz zu bereisen“, nennt ihn im Jahre den „wilden Strubel, von welchem der Rägli-Gletscher in drei Stockwerken herabhängt und sich sehr malerisch zwischen dem Strubel- und Wyh-Horn darstellt“. Allein ihm graut schon vor dem Weg zu den Engstligen-Wasserfällen: „die Gefahr des Weges ist so furchtbarlich, daß man keinem

Reisenden den Besuch derselben anraten kann“, so schreibt er. Man zog damals eben die lieblichen, idyllischen Orte der Hoheit des Hochgebirges vor.

Man wird sich noch erinnern, daß seinerzeit ein Projekt bestand, unter dem Wildstrubelmassiv einen Tunnel von 12,5 km Länge zu bauen, der bei Oberried, südöstlich von Lenk mit 1110 m ü. M. in den Berg geführt und bei 1103 m im Wallis wieder herausgetreten wäre, 150 m tiefer als der Lötschbergtunnel, ohne dabei länger zu sein als dieser. Das in jeder Hinsicht günstige Projekt, mit Zufahrtslinien, die leicht zu erstellen und vor Lawinen sicher gewesen wären, war vom Walliser Ingenieur Ernest von Stockalper, der schon am Gotthardtunnel mitgearbeitet hatte, aufgestellt worden. Später wurde das Wildstrubelprojekt noch durch ein von Ingenieur A. Beyeler, dem Mitarbeiter am Panamakanal und Bearbeiter der Pläne für die Gürbetal-, Bern-Neuenburg- und Bern-Schwarzenburg-Bahn erstelltes Stockhornprojekt erweitert, wodurch Bern direkt mit Zweisimmen verbunden und die Gürbetalbahn zu einer Hauptlinie erhoben werden wäre. Allein der Lötschberg siegte, und der Wildstrubel kam dadurch um die Ehre, einem großen Alpen-tunnel den Namen hergeben zu dürfen.